

II-5 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

IX. Gesetzgebungsperiode

10. 11. 1961

208/A.B.

zu 228/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Handel und Wiederaufbau Dr. B o c k
auf die Anfrage der Abgeordneten M a h n e r t und Genossen,
betreffend den Autobahnbau in Tirol.

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Mahnert,
Dr. Kos und Genossen, vom 5. Juli 1961, beehre ich mich mitzuteilen:

ad 1) Der Ausbau der Brenner Bundesstrasse als Autobahn stellt den
ersten Autobahnbau im Hochgebirge in Europa dar. Bei Einschätzung der ver-
mutlichen Baukosten konnte nur auf die Erfahrungswerte des Bundesstrassen-
baues in gleichartigem Gelände zurückgegriffen werden. Die erforderliche
Trassenbreite sowie die Anlage von Autobahnbrücken lässt jedoch keine stich-
hältigen Vergleiche zu. Die Kosten eines solchen erstmaligen Autobahnbaues
im Hochgebirgsgelände können daher nicht vom Anfang an festgelegt werden.
Es wird jedoch bei Vergabe der einzelnen Baulose eine strenge und genaue
Prüfung der Kostenvoranschläge vorgenommen und die Einhaltung der verein-
barten Preise streng überwacht. Überschreitungen der vereinbarten Preise
werden nur genehmigt, wenn vorher nicht feststellbare Schwierigkeiten ein-
treten. Erfahrungsgemäss lassen sich solche Schwierigkeiten bei keinem
Strassenbau im Hochgebirgsgelände vermeiden. Selbstverständlich wurden vor
Beginn des Baues umfangreiche Trassenstudien und geologische Untersuchun-
gen durchgeführt sowie Sondierstollen angelegt, ebenso wie die durch die
Druckstollen des Sill- und Ruetzkraftwerkes gewonnenen Aufschlüsse ver-
wertet wurden.

ad 2) Die Ausführungen eines Tunnels in der Scheitelstrecke erscheint
wegen der hohen Kosten, die ein Tunnelbau erfordern würde, unwirtschaft-
lich. Der Scheitel des vorgeschlagenen Brennertunnels würde ausserdem nur
70 bis 150 m tiefer liegen als der Brenner Pass, der erfahrungsgemäss
auch in strengen Wintern schneefrei gehalten werden kann. Finanzierungs-
projekte für einen solchen Tunnel wurden dem Bundesministerium niemals
vorgelegt. Ein von italienischer Seite ausgearbeitetes Autobahnprojekt
sieht ebenfalls den Anschluss an die geplante österreichische Autobahn-
trasse über die Passhöhe vor.

-.-.-.-.-